



Aron Saltiel

aufgewachsen in Istanbul, Nachkomme von 1492 aus Spanien vertriebenen sefardischen Juden, deren mittelalterliches Spanisch in der Familie gesprochen wird. Frühe Begegnung mit traditioneller sefardischer und türkischer Musik. Dolmetschausbildung an der Universität in Graz, anschließend Ausbildung zum Psychotherapeuten. Intensive Beschäftigung mit jüdischen Gemeinden sowie der Sufi Gemeinschaften am Balkan. Gesangunterricht bei Hedda Szamosi, Wien. Gründungsmitglied der Gruppe Alondra mit Marie-Thérèse Escribano und Wolfram Märzendorfer, zahlreiche Solo- und Ensemblekonzerte mit jüdischer und islamischer Musik bei renommierten Festivals wie „steirischer herbst“, „Wiener Festwochen“, „Semana de Musica Antigua“ Burgos, „Festival des Arts Traditionnels“ Rennes, „Syriarte“ und „Psalm“ Graz, Klezmore Wien, sowie in weiteren Städten Europas und der USA.



Christian Bakanic

1980 im südlichen Burgenland geboren, erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von sieben Jahren. Nach der Matura am Musikgymnasium Dreihackengasse Graz studierte er am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium „Lehrer für Volksmusikinstrumente“. Er studierte an der Kunstuniversität in Graz Akkordeon bei Janne Rättyä, James Crabb und Geir Draugsvoll. Bakanic erhielt erste Preise bei diversen Harmonikawettbewerben und "Prima la Musica". Zahlreiche Konzerte als Solist und in Ensembles (Folksmilch, Beefolk, Trio Infernal u.a.) in Europa, Japan, Argentinien, Hong Kong und Island folgten. Er arbeitete schon mit vielen Musikern zusammen, darunter u.a. Wolfgang Muthspiel, Heinrich von Kalnein, Klaus Johns, Josef Pichler, Gwylim Simcock, Wolfgang Puschnig und Jon Sass. Als Komponist ist Bakanic im Bereich Jazz, Folk und neuer Musik tätig, ebenso für „Grabenfest der ÖBV 2006“ und Theatermusik (Bully me, Ein Schaf fürs Leben u.a.). Aktuell intensive künstlerische Zusammenarbeit mit Marie Spaemann (Cello und Gesang).



LET HIM KISS ME DAS HOHELIED SALOMOS

Vocalforum Graz

Leitung: **Franz M. Herzog**

Christian Bakanic, Akkordeon
Aron Saltiel, Jüdischer Gesang



So, 12. Juni 2022 | 19.30 Uhr | Stiftskirche | € 30,-

Zum Programm

In fünf Abschnitten hören wir heute Abend **die Geschichte von zwei Liebenden** - wir nennen sie „Shelomo“ und „Shulamit“ – erzählen. Kompositionen aus der Renaissance und dem Frühbarock werden Werken des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart gegenübergestellt. **Traditionelle jüdische Gesänge** und rezitierende Abschnitte verleihen den Texten eine ganz besondere Farbe. Eine tragende Rolle spielt das **Akkordeon**, das solistisch und gemeinsam mit den Stimmen erklingt und mit **Interludien** die einzelnen Abschnitte verbindet.

Den **musikalischen Rahmen bildet „Flos Campi“**, eine Komposition von Ralph Vaughan Williams, original für Solo-Bratsche, Orchester und gemischten Chor, heute in einer Bearbeitung für Akkordeon. Die einzelnen Sätze sind jeweils mit einem Zitat aus dem **Hohelied Salomos** versehen. Der Chor singt ohne Text mit „halb geschlossenen Lippen“. Williams hält fest, dass in seiner Komposition **die Liebe zwischen zwei Menschen gefeiert** wird.

I. SHIR HASHIRIM

Flos Campi I (Ausschnitt)
Ralph Vaughan Williams,
1872-1958

“As the lily among the thorns, so is my love among the daughters”

„Shulamit“
Traditioneller
Synagogalgesang
aus Thessaloniki

Shir hashirim – Das Lied der Lieder. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomos. Seht mich nicht an, dass ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Sie haben mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen eigenen Weinberg habe ich nicht behütet. Ich bin eine Blume zu Saron und eine Rose im Tal. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen. (Hld 1.5.6; 2,1.2)

Ego flos campi
Clemens non Papa,
1510-1556

Ich bin die Blume von Scharon, die Lilie der Täler. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern. Ein Gartenbrunnen bist du, ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen. (Hld 2,1.2.15)

Das **Vocalforum Graz** wurde 1987 von Franz M. Herzog gegründet und gehört heute zu den renommierten Kammerchören Österreichs. Der Chor ist Preisträger internationaler Chorwettbewerbe und produzierte eine Reihe von CDs. Bevorzugt widmet sich das Vocalforum der geistlichen und weltlichen Musik des Frühbarocks und der Gegenwart. Zahlreiche Ur- und österreichische Erstaufführungen zeugen außerdem vom starken Interesse für neue Musik. Das Ensemble arbeitet regelmäßig mit unterschiedlichen, renommierten Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Mit dem Projekt Lumen, einem Gesamtkunstwerk mit A-cappella-Musik und Visual-Art, konnte das Ensemble seit 2015 bei zahlreichen Konzerten in Österreich, Deutschland und der Schweiz das Publikum begeistern. 2017 präsentierte das Vocalforum Graz sein Jubiläumsprojekt „New Carmina“ mit zwölf Uraufführungen renommierter europäischer Komponistinnen und Komponisten. Es folgten weitere Projekte mit inszenierten Chorkonzerten und besonderen Konzerterlebnissen.

Vocalforum Graz | Heute singen für Sie:

Sopran

Jerilyn Chou
(Stimmcoach)
Zane Klavina
Margareth Tumler
Saha Esbati
Doris Prach

Alt

Rebecca Masser
Marie Schwaiger
Sabrina Lackner
(Assistenz)
Eva Gugerbauer

Tenor

Konrad Artur Cyga
Christian Rehrleopold
Suyoung Ham
(Assistenz)
Hannes Baptist

Bass

Hugo Mali
Stefan Gruber
Yevgeni Petronelli
Gabriel Popa
Josef Schuster



Franz M. Herzog studierte Chordirigieren und Komposition.

Als künstlerischer Leiter des Kammerchores Vocalforum Graz und des steirischen Landesjugendchores Cantanima (2004-2013) konnte er zahlreiche internationale Erfolge erreichen. Darüber hinaus war er einer der künstlerischen Direktoren der 5. World Choir Games in Graz. Herzog ist international als Dirigent, Komponist und Referent für Chordirigieren tätig. Er leitet den Lehrgang für Chorleitung am Johann Joseph Fux Konservatorium. Sein „Ave maris stella“ erhielt

beim Internationalen AGEC Kompositionspreis „Goldene Stimmgabel“ 2010 den 2. Platz. Zahlreiche Werke sind beim Verlag Helbling verlegt. 2012-2015 war Herzog künstlerischer Leiter des Chorverbandes Österreich. 2015 Gründung und künstlerische Leitung des Jugendchor Österreich (JCÖ). Seit 2014 ist Herzog künstlerischer Leiter des Festivals „Voices of Spirit“.

DIE LIEBESLIEDER DER BIBEL

Das Hohelied Salomos, das „*Shir hashirim*“ (Lied der Lieder) oder „*Canticum canticorum*“ zählt wohl zu den schönsten **Liebesgedichten** aller Zeiten und wird König Salomo zugeschrieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Hohelied eine Zusammenstellung hebräischer, syrischer, ägyptischer oder moabitischer Lieder im 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung und wurde bei Hochzeitszeremonien und Festen gesungen. Im **5. Jahrhundert** nahmen die Juden das „*Shir hashirim*“ als eine der **fünf Schriftrollen** auf und es wird bis heute besonders am Pessach gelesen. Seit den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung betrachteten sie das Hohelied als einen symbolischen Text, der die **Liebe Jahwes** zu seinem Volk und die Liebe des Volkes zu seinem Gott hervorruft. Die christliche Exegese folgte dem von den Juden vorgezeichneten Weg, wobei Kirche und Christus die Synagoge und Jahwe ersetzen. Im 17. Jahrhundert bezeichnete der französische Theologe Isaac Lemaître de Sacy den Text als „ein spirituelles Epithalamium [ein für eine Braut geschriebenes Gedicht], das für uns die **heilige Vereinigung** des Mannes schlechthin und seiner Frau darstellt“. Die einzelnen Episoden des „*Shir hashirim*“ erscheinen wie in einem Traum oder einer Vision, die ineinander übergehen, voll **erotischer Sehnsucht und Glückseligkeit**. Es gibt eine weibliche Stimme, jungfräulich, selbstbewusst, triumphierend und zugleich zerbrechlich. Die männliche Stimme ertönt ungeduldig, jubelnd, werbend. Die Frau ist schwarz und schön; der Mann ist weiß und rötlich, mit einem Kopf wie feines Gold und mit buschigen Locken, schwarz wie ein Rabe.

Die Liebenden suchen, verlieren, trennen und finden sich. Sie besingen nacheinander oder im Duett die Schönheit des von ihnen geliebten Menschen. Auffallend ist der außerordentliche Reichtum der unzähligen Vergleiche und die leidenschaftliche Sprache mit denen die **körperliche Schönheit** der Liebenden beschrieben wird. Der weibliche Körper ist ein Garten, eine Stadt mit ihren Türmen; die Lippen der geliebten Frau sind wie Honigfäden, ihre Brüste wie Weintrauben oder die Zwillingskitze einer Gazelle; ihr Bauch, ein Haufen Weizen; ihr Bauchnabel, ein Weinbecher. Der geliebte Mann ist ein Strauß Myrrhe, ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes oder eine Gazelle.

Bemerkenswert ist, dass im „Hohelied“ die traditionelle orientalische Geschlechterordnung aufgehoben wird: Die Lieder, in denen die Frau zu Wort kommt, überwiegen sogar. Die österreichische Theologin Irmtraud Fischer betont, dass „dieses biblische Buch davon überzeugt ist, dass **Sexualität und Gottesliebe in Einklang** zu bringen sind. Die gelingende körperliche Begegnung, die den ganzen Menschen, von Kopf bis Fuß als schön und begehrenswert erscheinen lässt, ganz im Sinne der gottgewollten Schöpfungsordnung ist und sogar die Liebe Gottes zu den Menschen widerspiegelt.“

Sicut lilium
John Barber,
*1980

Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen. (Hld 2,1)

Flos Campi IV (Ausschnitt)
Ralph Vaughan Williams

„Behold his bed, which is Solomn's,
three score valiant men are about it“

„Shlomo“

Siehe, um das Bett Salomos her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel. Sie halten alle Schwerter und sind geschickt, zu streiten. Ein jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte um des Schreckens willen in der Nacht. Der König Salomo ließ sich eine Sänfte machen von Holz aus Libanon. Ihre Säulen sind silbern, die Decke golden, der Sitz purpurn, und inwendig ist sie lieblich ausgeziert um der Töchter Jerusalems willen. Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Hochzeit und am Tage der Freude seines Herzens. (Hld 3,7-11)

II. PULCHRA ES

Tota pulchra es
Hieronymus Praetorius,
1560-1629

Du bist allerdings schön, meine Freundin, und es ist kein Flecken an dir. Deine Lippen sind wie tiefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Gewürze. Stehe auf, meine Freundin, komm vom Libanon, komm, gekrönt zu werden. (Hld 4,7.8)

Traditioneller
Synagogalgesang
aus Izmir

Mein Freund ist weiß und rot, auserkoren unter vielen Tausenden. Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe. Seine Augen sind wie Augen der Tauben an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen und stehen in Fülle. Seine Wangen sind wie Würzgärtlein, wo Balsamkräuter wachsen. Seine Lippen sind wie Rosen, die von fließender Myrrhe triefen. (Hld 5,10-13)

Pulchra es amica mea
Ola Gjeilo,
*1978

Du bist schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerscharen. Wende deine Augen von mir; denn sie verwirren mich. Deine Haare sind wie eine Herde Ziegen, die am Berge Gilead herab gelagert sind.

III. DER TRAUM

Rezitation

Ich schlafe, aber mein Herz wacht. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: Tue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme! Denn mein Haupt ist voll Tau und meine Locken voll Nachttropfen. Ich habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? Aber mein Freund steckte seine Hand durchs Riegelloch, und mein Innerstes erzitterte davor. Da stand ich auf, dass ich meinem Freund auftäte; meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an dem Riegel am Schloss. Und da ich meinem Freund aufgetan hatte, war er weg und hingegangen. Meine Seele war außer sich, als er redete. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. (Hld 5,2-6

Flos Campi III (Ausschnitt)
Ralph Vaughan Williams

"I sought him, but I found him not...tell him, that I am sick of love"

Dilectus meus
Francis Grier,
*1955

Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet. Ich schlafe, aber mein Herz wacht. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: Tue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme! Denn mein Haupt ist voll Tau und meine Locken voll Nachttropfen. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, dass ich vor Liebe krank liege. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems! (2,16; 5,2,8)

IV. LET HIM KISS ME

M. N. Selçuk
(Angelehnt an eine
türkische Sufi-Melodie)

Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, dass seine Würzen triefen! Mein Freund komme in seinen Garten und esse von seinen edlen Früchten. Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meinen Seim samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Esst, meine Lieben, und trinkt, meine Freunde, und werdet trunken! (Hld 4,16; 5,1)

My Beloved spake
Patrick Hadley, 1899-1973

Mein Freund antwortet und spricht zu mir: „Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! Denn siehe der Winter

ist vergangen, der Regen ist weg und dahin; die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande; der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Blüten gewonnen und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!“
(Hld 2,10-13)

Let Him Kiss Me
Sven David Sandström, 1942-
2019

Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher als Wein.
Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen. (Hld1,2.15)

V. STARK WIE DER TOD IST DIE LIEBE

Trad. hassidisch
Weitergegeben von Rabbi
Zalman Schachter

Setze mich wie Siegel auf dein Herz... auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen.

Flos Campi VI (Ausschnitt)
Ralph Vaughan Williams

"Set me as a seal upon my heart..."

Epithalame,
(Aus: "Le Cantique des
Cantiques, Nr. 7)
Jean-Yves Daniel Lesur,
1908-2002

Komm, Braut Christi, nimm die Krone, die der Herr dir für immer bereitet hat. Alleluia. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod, und ihre Leidenschaft ist unnachgiebig wie die Unterwelt. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn. Auch viele Wasser mögen die Liebe nicht auslöschen noch Ströme sie ertränken. (Hld 8,6.7) O himmlische Stadt Jerusalem, gesegnete Vision des Friedens.
Kyrie eleison, Christe eleison. Alleluia, Herr, Alleluia!

KUSO - AVISO

Sa, 18. Juni 22 | 19.30 | Konvikt Festsaal | juste AVANTE
Lesung mit Soundtrack und Künstlergespräch | Peter Simonischek & Brigitte Karner
So, 19. Juni 22 | 11.00 | Museum Liaunig Neuhaus-Suha | Liedmatinee
Hugo Wolfs „Italienisches Liederbuch“ | Katrin & Christian Koch, Martin Achraier